

Die „Abivengers“ verlassen die Schule

Vier junge Frauen erarbeiteten sich die Bestnote 1,0 – starker Jahrgangsdurchschnitt von 2,39 am Gymnasium Mellendorf

MELLENDORF. Mit einer festlichen Entlassungsfeier verabschiedete das Gymnasium Mellendorf seinen Abiturjahrgang 2026. Für 76 Absolventen und Absolventinnen endete damit ein bedeutender Lebensabschnitt – verbunden mit vielen Erinnerungen, großer Erleichterung und natürlich der Freude über das bestandene Abitur.

Durch das Programm führten Caroline Maria Wendorf und Noah Langwald. Neben Grußworten von Schulleiterin Katrin Meinen, dem Vertreter des Fördervereins Ingemar Becker, der Elternschaft, den Abiturienten sowie der Lehrerschaft sorgten mehrere musikalische Beiträge für einen festlichen Rahmen.

Die musikalische Gestaltung übernahmen die Ensembles der Schule. Das Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von Domenic Eggers und Franziska Jaap präsentierte den Filmklassiker „Against All Odds“ und setzte damit einen passenden Akzent für einen Jahrgang, der in den vergangenen Jahren manche Herausforderung meistern musste.

Die Ergebnisse sprechen für sich: Gleich viermal wurde die Bestnote 1,0 erreicht und dieser Erfolg ist in der Wedemark komplett weiblich! Der gesamte Jahrgang erzielte einen starken Durchschnitt von 2,39. Zwei Nachprüfungen wurden erfolgreich bestanden und zeigten, dass sich Einsatz auch auf den letzten Metern noch lohnen kann. Zudem konnten ein Wiederholer sowie ein weiterer Absolvent mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife ihren persönlichen Erfolg feiern.

In ihrer Rede machte Schulleiterin Katrin Meinen deutlich, dass der Jahrgang weit mehr sei als das, was sich durch Noten oder künstliche Intelligenz mes-



Der Abijahrgang 2026.

Foto: Gymnasium Mellendorf

sen lasse. Mit einem Augenzwinkern betonte sie, dass ihre Rede selbstverständlich ohne ChatGPT entstanden sei. Persönlichkeit, Kreativität, Mitgefühl und die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen, seien Eigenschaften,

die keine KI ersetzen könne.

Für einen nostalgischen Blick zurück sorgte Ingemar Becker als Vertreter des Fördervereins. Mit einer Anspielung auf den Filmklassiker „Die Feuerzangenbowle“ – „für die Boomer im Publi-

kum“, wie er selbst schmunzelnd bemerkte – erinnerte er daran, dass Schule schon immer weit mehr gewesen sei als Unterricht.

Nachdenkliche Töne schlug Lehrer Markus Bauch an. Mit einem Zitat der Philosophin Han-

nah Arendt – „Warum ist es so schwer, die Welt zu lieben?“ – lud er die Abiturientinnen und Abiturienten dazu ein, die Welt trotz ihrer Herausforderung mit Offenheit, Verantwortung und Zuversicht mitzugestalten.

Für den Jahrgang selbst blickten Viviana Goltermann und Alexander Sonnabend auf die vergangenen Schuljahre zurück. Mit viel Humor erinnerten sie an gemeinsame Erlebnisse, besondere Momente und manche Herausforderung des Schulalltags. Ein besonderer Dank galt dabei ihren Eltern – unter anderem dafür, dass sie es über viele Jahre geschafft hatten, ihre Kinder morgens zuverlässig aus dem Bett zu bekommen.

Auch Colette Hahn richtete als Vertreterin der Elternschaft persönliche Worte an den Jahrgang. Mit dem bestandenen Abitur ende für viele Eltern nicht nur die Schulzeit ihrer Kinder, sondern auch ein jahrelanges „Logistikunternehmen“ aus Fahrdiensten, Brotlosen, Elternabenden und Terminorganisation. Gleichzeitig werde nach vielen Jahren auch die familiäre „Krisenzentrale“ etwas ruhiger – zumindest bis Studium, Ausbildung oder die erste eigene Wohnung neue Herausforderungen mit sich bringen. Für emotionale Momente sorgten der Chor der Abiturienten mit Pompeii sowie der Jugendchor unter der Leitung von Christoph Badde mit Here Comes the Sun und Feel It Still. Dabei wurde deutlich, dass die vergangenen Jahre weit mehr waren als Unterricht, Klausuren und Prüfungen. Freundschaften, gemeinsame Fahrten, Projekte und unzählige Erlebnisse haben diesen Jahrgang geprägt. Ein Höhepunkt des sommerlich warmen Vormittags war die Zeugnisübergabe. Unter großem Applaus nahmen die Abiturienten ihre Zeugnisse entgegen – begleitet von stolzen Eltern, zahlreichen Erinnerungsfotos und vermutlich der leisen Hoffnung, nie wieder einen Operator erklären zu müssen.

Diese jungen Menschen haben das Abitur bestanden

MELLENDORF. Mia Carlotta Ballach, Caroline Baumert, Felix Beck, Sabrin Ben Moussa, James Beyer, Mitja Bochmann, Morgan Brederick, Jannat Chair, Maya Döbbelin, Nicolas Maximilian Dräger, Melina Fessel-Wardasz, Joshua Frank, Simon Fröhlich, Nina Gähme, Cristi-Marin Gaide- nic, Leo Gerth, Viviana Goltermann, Leni Katharina Hahn, Melissa Hemme, Elena Katharina Henkel, Lou Fenix Hermerding, Evelina Himmelreich, Jule Hoffmann, Arvid Joscha Humpert, Alexander Ivanov, Florian

Jank, Emma-Sophie Jarolin, Mia-Sophie Judis, Nikolas Christopher Junk, Annika Kai- ries, Annika Sophie Keese, Finja Kiel, Leo Klippahn, Leena Kraschewski, Paul Jonathan Krause, Carla Krümmel, Tim Christoph Kumpe, Noah Langwald, Gabriel Luczyk, Felix Tobias Lühder, Yannik Alexander Lutz, Lisa Sophie Makowka, Giacomina Marino, Tim Alexander Matthaei, Linus Möbius, Avyn Ash Müller, Ole Neumann, Leon Klaus Nolte, Keldan Oeing, Mia Papke, Mika Ringeling, Lucas Ruf, Hannah Lui-

sa Schacht, Lukas Schmidt, Moritz Schmidt, Lena Schoeb, Melinda Schönhöck, Alina Schönhoff, Rebecca Schönhoff, Lina Sofia Schumacher, Merlin Senkel, Tomke Johanna Siefkens, Nina Sievert, Annie Skiba, Jasmin Sommer, Alexander Sonnabend, Johannes Strehl, Noa Maël Suchy, Annika Maria Trittmacher, Nele Tschentscher, Marie Katharine Vockerodt, Lilli Sophie von der Hellen, Caroline Maria Wendorf, Matilda Wernet, Elvis Leonard Winckler, Franzis Wyschanowski.

Zwischen Regenbogen, Aufbruch und Vorfreude

Festlicher Abschiedsgottesdienst für die Abiturientinnen und Abiturienten am Gymnasium

MELLENDORF. Mit einem festlichen Abiturgottesdienst verabschiedeten sich die Abiturientinnen und Abiturienten des Gymnasiums Mellendorf von ihrer Schulzeit. Das Motto „Aufbruch und Neuanfang“ passte dabei perfekt: Schließlich beginnt nach dem Abitur für viele das nächste große Abenteuer – ganz ohne Stundenplan, aber dafür mit jeder Menge Möglichkeiten.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Frage, wann ein Neuanfang eigentlich beginnt. Ist es mit dem letzten Schultag? Mit dem ersten Vorlesungstag? Oder vielleicht schon in dem Moment, in dem man sich traut, den ersten Schritt ins Unbekannte zu machen? Genau darüber machten sich die Abiturientinnen und Abiturienten gemeinsam mit ihren Familien, Lehrkräften und Freunden Gedanken. Die Geschichte von Noah zeigte, dass Neuanfänge schon immer zum Leben gehörten. Nach der Sintflut musste auch er erst einmal herausfinden, wie es weitergeht – Google Maps gab es damals schließlich noch nicht. Dafür erhielt er etwas, das bis heute Hoffnung schenkt: den Regenbogen als Zeichen dafür, dass Gott Menschen auf ihren Wegen begleitet.

In der Auslegung wurde deutlich: Niemand muss seine Zukunft bis ins letzte Detail kennen.



von links: Leni Hahn, Gabriel Luczyk, Christoph Badde, Thomas Schenk, Thorsten Buck
Foto: Gymnasium Mellendorf

Das Leben verläuft selten schnurgerade, Pläne ändern sich und manchmal entstehen gerade aus Umwegen die besten Geschichten. Der Regenbogen erinnert daran, dass nach jedem Regenschauer auch wieder die Sonne scheint – und dass man auf seinem Weg nicht allein unterwegs ist.

Besonders persönlich wurde der Gottesdienst in den Fürbitten, die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam gestalteten. Sie wünschten den Abiturientinnen und Abiturienten Mut für Entscheidungen, Zuversicht in schwierigen Momenten und Menschen, die sie auf ihrem weiteren Weg beglei-

ten. Auch über den eigenen Teller- rand wurde hinausgeblickt: Die Kollekte kam dem Uganda-Projekt Kuyamba zugute, das Kindern bessere Bildungschancen ermöglicht – ein schönes Zeichen dafür, dass Hoffnung und Zukunft nicht an der eigenen Schultür enden.

Am Ende blieb die Erkenntnis: Das Abitur markiert zwar das Ende der Schulzeit – aber eben auch den Start in ein neues Kapitel. Oder, um es etwas augenzwinkernd zu sagen: Der Stundenplan ist Geschichte, die Hausaufgaben hoffentlich auch – und jetzt wartet das echte Leben. Viel Erfolg dabei!

Offene Pforte auch in Mellendorf

MELLENDORF. Im Rahmen der Initiative „Offene Gartenpforte“ der Region Hannover öffnet Familie Hartmann am Sonntag, 5. Juli, erneut ihren Garten in der Paul-Gimmler-Straße 17 für Besucher. Interessierte können die Anlage von 13 bis 17 Uhr besichtigen. Auf dem Grundstück der Doppelhaushälfte erwartet die Gäste eine abwechslungsreiche Gartenlandschaft mit besonderer Bepflanzung, mehreren Sitz- ecken, einem kleinen Teich sowie teilweise selbst getöpfter Garte- tendekoration. Für musikalische Unterhaltung sorgt der Lieder-



Bei Familie Hartmann im Garten.
Foto: Dieter Hartmann

macher Daniel Fernholz, der um 14 Uhr und 15.30 Uhr Popklassiker aus den 1960er-, 1970er- und 1980er-Jahren präsentiert.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Die Besucher können sich auf Kaffee und Kuchen freuen.



gilborn[®]
[zahnärzte]

Wir danken

Ute Wurmstich
[Hygiene und Sterilisationsmanagement/
Empfang]

für 20 Jahre Mitarbeit

**Dr. Jörg Schwitalla
Jens Westermann
Andreas Nußbicker
und das gesamte Team**

**Ihre Zahnärzte
in der Wedemark,
Burgdorf und
Engelbostel**

www.gilborn.com